

MHH – Der Präsident – OE 9001 – Carl-Neuberg-Str. 1 – 30625 Hannover

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
Referatspostfach 321

321@bmel.bund.de

MHH - Der Präsident
Vorstand für Forschung und Lehre
Prof. Dr. med. Michael P. Manns

OE 9001
Prof. Dr. med. Michael P. Manns
Telefon: 0511 532-6001
Fax: 0511 532-6003
Manns.michael@mh-hannover.de

Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover
Telefon: 0511 532-0
www.mhh.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

28. Februar 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Universitätsmedizin Göttingen, das Helmholtzzentrum für Infektionsforschung Braunschweig und die Medizinische Hochschule Hannover sind forschungsstarke, biomedizinische Institutionen in Niedersachsen. Die biomedizinische Forschung ermöglicht uns tagtäglich die medizinische Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auf dem neuesten Stand und wird uns in die Lage versetzen, bislang nicht heilbare Krankheiten zukünftig therapieren zu können. Die Möglichkeiten und fundamentalen Entdeckungen aus der biomedizinischen Forschung waren die entscheidenden Schritte in der erfolgreichen Bekämpfung der Covid-19-Pandemie.

Wir sind aktiv an der Entwicklung von Non-Animal-Technologien beteiligt und setzen diese Alternativverfahren in allen Forschungsbereichen bereits ein. Jedoch sind Tierexperimente nach wie vor unausweichlich. Nur so können Fortschritte z.B. bei Krebserkrankungen, Infektionskrankheiten, chronisch entzündlichen Erkrankungen, Nerven- und Kreislauferkrankungen oder Transplantationen und Implantationen erreicht werden.

Wir sehen in dem Referentenentwurf zur Revision des Tierschutzgesetzes, wie in den Stellungnahmen der DFG oder der Initiative 3R-Forschung.de beschrieben, eine beträchtliche Gefahr für den Forschungsstandort Deutschland. Wir bitten Sie, klare Regelungen für den Umgang mit Tierversuchen und Versuchstieren, insbesondere bei der Zucht dieser Tiere, zu formulieren, die sowohl den Überwachungsbehörden als auch den Forscherinnen und Forschern rechtliche Sicherheit bieten und dem wissenschaftlichen Fortschritt Rechnung tragen. Dabei muss ein praktisches Verbot von tierexperimenteller Forschung durch die Verschärfung der Paragraphen 17 und 18 in Kombination mit den derzeitigen rechtlichen Unsicherheiten unbedingt vermieden werden. Die bestehenden Regelungen und ihre wechselnden Auslegungen durch die Überwachungsbehörden stellen bereits jetzt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor große Herausforderungen im Rahmen ihres öffentlichen Forschungsauftrages. Diese Entwicklung sehen wir als Vertreter der Forschungseinrichtungen mit



Präsidium / Vorstand
Ressort Forschung und Lehre: Prof. Dr. med. Michael P. Manns
Ressort Krankenversorgung: Prof. Dr. med. Frank Lammert
Ressort Wirtschaftsführung und Administration: Dipl.-Kffr. Martina Saurin

Sparkasse Hannover
IBAN DE15 2505 0180 0000 3703 71
BIC SPKHDE2HXXX

USt-ID-Nr.: DE 115650503

großer Sorge für den Forschungsstandort Deutschland und unseren Auftrag, durch Forschung die Gesundheit von Menschen und Tieren zu verbessern.

Bitte treten Sie mit den Forschungsinstitutionen in einen Dialog ein, der Deutschland weder im Bereich der biomedizinischen Forschung noch des evidenzbasierten Tierschutzes isoliert, sondern Verbesserungen in beiden Bereichen ermöglicht. Nur so kann der Forschungsstandort Deutschland erhalten bleiben, damit wir weiterhin wissenschaftlichen Nachwuchs ausbilden, Patientinnen und Patienten versorgen, Alternativmethoden zum Tierversuch weiterentwickeln und einen wissenschaftlich basierten Tierschutz sicherstellen können.

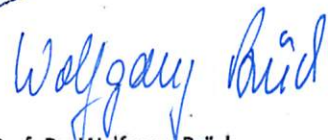
Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Michael P. Manns
Präsident und Vorstand für
Forschung & Lehre MHH



Prof. Dr. Josef Penninger
wissenschaftliche Geschäfts-
führung HZI



Prof. Dr. Wolfgang Brück
Sprecher des Vorstands und
Vorstand Forschung und Lehre UMG